Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen

Verliehener Titel
Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM). Das LDM ist ein von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) anerkanntes Diplom. Lediglich dieser Titel befugt das Unterrichten an Maturitätsschulen.

Optionen
Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen
Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn
Die Studien der auf Französisch angebotenen Ausbildung können lediglich im Herbstsemester (September) begonnen werden.

Besonderheiten für die Zulassung
Kandidatinnen und Kandidaten müssen an der Universität Freiburg eingeschrieben sein. Die Anmeldung erfolgt über die Dienststelle für Zulassung und Einschreibung der Universität Freiburg. Zusätzlich ist eine Einschreibung beim Zentrum für Lehrpersonenbildung für die Maturitätsschulen erforderlich. Termin ist der 30. April für das folgende Studienjahr.
Einschreibetermin für das zweisprachige LDM für das jeweils folgende Studienjahr ist der 15. Februar für Studierende der Universität Freiburg, bzw. der 15. November für nicht an der Universität Freiburg eingeschriebene Studierende.

Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) ist der Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Integriert zum LDM kann ein Berufspädagogisches Zertifikat erworben werden, welches für den Unterricht an Berufsmaturitätsschulen befähigt.
Der Erwerb des LDM an der Universität Freiburg bietet folgende Vorteile: Gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom; Flexibler Studiengang: Die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen kann fachstudienbegleitend oder konsekutiv, also erst nach dem Masterabschluss des Fachstudiums, absolviert werden.
Einzigartig an der Universität Freiburg ist die Möglichkeit, ein deutsch/französischsprachiges Lehrdiplom zu erwerben. Damit können Absolventinnen und Absolventen auch in französischsprachigen Regionen unterrichten.
Neben dem Fachstudium beinhaltet die Ausbildung Veranstaltung zu Erziehungswissenschaft, Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik. Zudem absolvieren die Studierenden im berufspraktischen Modul zwei Unterrichtspraktika.

Profil des Studienprogramms

Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Studierende haben die Gelegenheit ein Berufspädagogisches Zertifikat zu erwerben, welches zusätzlich für die Unterrichtstätigkeit an Berufsmaturitätsschulen befähigt. Die Zertifikatsausbildung kann in die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen integriert werden. Der Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen an der Universität Freiburg bietet folgende Vorteile:

Gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom
Mit dem von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkannten Lehrdiplom der Universität Freiburg können Sie in der ganzen Schweiz unterrichten.

Flexibles Studienprogramm
Sie können wählen, ob Sie die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen fachstudienbegleitend oder konsekutiv, also erst nach dem Masterabschluss Ihres Fachstudiums absolvieren möchten. Als Vollzeitstudium dauert die Ausbildung ein Jahr.

Zweisprachiges Lehrdiplom möglich
Eine einmalige Möglichkeit, die Ihnen die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg bietet, ist der Erwerb eines deutsch/französischsprachigen Lehrdiploms. Durch so genannte Schlüsselkompetenzen gewinnen Sie den Vorteil, auch in französischsprachigen Regionen unterrichten zu können.

Freiburger Profil
Die Ausbildung zur Erlangung des Lehrdiploms für Maturitätsschulen gliedert sich in zwei Teile:

1. **Fachwissenschaftlicher Teil**: Das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 2 setzt einen Master bzw. ein Lizentiat voraus. Die Studierenden, die mit dem LDM abschliessen wollen, müssen im Masterstudium dieselben Studienprogramme belegen wie im Bachelorstudium. Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass Fächer gewählt werden, die als Unterrichtsfächer anerkannt sind;
2. **Erziehungswissenschaftlicher Teil**: Die Ausbildung besteht aus erziehungswissenschaftlichen, didaktischen und berufspraktischen Elementen:

Modul 1: ***Erziehungswissenschaften & Allgemeine Didaktik***

- Allgemeine Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften;
- Pädagogische Psychologie;
- Allgemeine Didaktik mit Videolektionen;
- Vertiefungskurse zur Didaktik.

Modul 2: ***Fachdidaktik***

- Fachdidaktik mit Übungslektionen;
- Prüfungslektionen;
- Diplomarbeit (nur bei Lehrdiplom für ein Fach).

Modul 3: ***Berufspraktische Ausbildung***

- Der berufspraktische Teil umfasst zwei Unterrichtspraktika (Übungs- und Schlusspraktikum).

Ausbildungsziele
Das Ausbildungsprofil der Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe 2 beruht auf vier übergreifenden Grundsätzen und sechs Kernkompetenzen. Diese bilden die Grundlage der Ausbildung und dienen als Leitfaden für die Lehrenden und Studierenden.

Grundkompetenzen

- *Praxisorientierung*: Unterrichten ist Handeln. Die Ausbildung ermöglicht den Aufbau von Handlungskompetenz;
- *Zentrierung auf Unterricht*: Die Ausbildung ist auf die Hauptaufgabe der Lehrperson zentriert. Diese besteht in der Gestaltung eines bedeutsamen und effizienten Unterrichts. Hierfür sind verschiedene Kompetenzen wie Planen und Initiieren von Lernprozessen, Beraten und Führen, Evaluieren, Organisieren und Zusammenarbeiten notwendig;
- *Wissenschaftsorientierung*: Unterricht auf der Sekundarstufe 2 verlangt fachlich und didaktisch kompetente Lehrpersonen. Die Ausbildung orientiert sich an erziehungs- und unterrichtswissenschaftlich fundierten Erkenntnissen und Strategien. Für die Unterrichtsinhalte baut sie auf wissenschaftlichen Fachstudien auf;
- *Dialektisches Verhältnis*: Wissenschaftsorientierung und Praxiserfahrung stehen in der Ausbildung in einem herausfordernden dialektischen Verhältnis.

Kernkompetenzen

- *Fachliche Planung*: Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten;
- *Didaktisch-methodische Planung & Durchführung*: Vielfältige und lernwirksame Lernsituationen schaffen;
- *Begleitung von Lernprozessen*: Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und herausfordernd begleiten;
- *Interaktion und Kommunikation*: Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen;
- *Berufliche Identität*: Die eigene berufliche Identität kritisch reflexiv weiterentwickeln;
- *Team- und Öffentlichkeitsarbeit*: An der Schulentwicklung und Schulhauskultur konstruktiv mitwirken; dadurch den Unterricht stärken.

Berufsperspektiven
Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Mit diesem Diplom kann man an Maturitäts-, Fachmittel-, Fachmaturitätsschulen unterrichten. Mit dem Berufspädagogischen Zusatzzertifikat, welches in die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen integriert ist, kann man auch an Berufsmaturitätsschulen unterrichten. Manche Absolventinnen und Absolventen finden auch in anderen Bereichen Berufstätigkeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte (erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung), 2 Semester
Tabelle der Studienprogramme auf Bachelor- und Masterstufe, welche im Rahmen des LDM zur Ausbildung im entsprechenden Unterrichtsfach befähigen.

Studienplan

https://studies.unifr.ch/go/1J

Zulassung

Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrdiploms für Maturitätsschulen ist ein Master oder Lizentiat des angestrebten Unterrichtsfachs. Massgebend sind die Masterreglemente der einzelnen Fakultäten sowie das Reglement zum Erwerb des Lehrdiploms für die Sekundarstufe II.

Kontakt

Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Zentrum für Lehrpersonenbildung für die Maturitätsschulen
Anne Mottini-Lanz
ldm@unifr.ch
https://studies.unifr.ch/go/de-dfe